

Bericht des ersten Vizepräsidenten

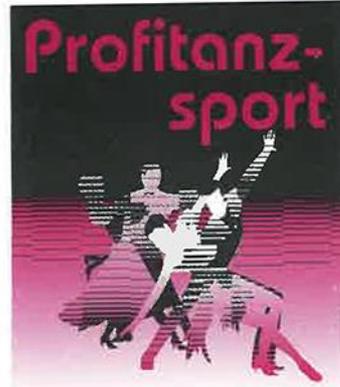
Da in diesem Jahr ein neues Präsidium gewählt wird, möchte ich an dieser Stelle einen kurzen Rückblick erstellen. Als ehemaliges DTV-Turnierpaar und später als Profitanzpaar für das PTA konnte ich meine Erfahrungen im Tanzsport sammeln. 1992 zog ich mich vom Tanzsport zurück. Einer der Gründe war, dass ich 1991 vom DPV e.V. die Fernseh- und Werberechte übernommen hatte. Ich erschuf mit der Agentur Walter Convents die Berentzen-Grand-Prix- Serie. Ich konnte dem DPV e.V. in den folgenden drei Jahren einen Gesamtbetrag von 1.200.000,- DM zur Verfügung stellen. Solch eine Einnahme, wovon in erster Linie die Turnierpaare, aber auch die Veranstalter profitierten, war bis zum heutigen Zeitpunkt einmalig.

Am 17.März 2002 wurde ich als Sprecher der Turnierpaare in das Präsidium gewählt. Später war ich der Medienbeauftragte und in den letzten Jahren der Vizepräsident. Meine Passion ist es bis heute, für die Turnierpaare festliche Events auszurichten, um das Kulturerbe von Tanzturnieren mit Live-Musik und einem festlich bekleideten Publikum einen gebührenden Rahmen für die Paare zu bieten.

Wie sagte mein viel zu früh verstorbener Freund, Oliver Wessel-Therhorn: "Tanzsport ist eine Randsportart und wir sollten froh sein, uns am Rand des Tellers zu halten und unsere Kultur zu pflegen. Wir sind nicht nur Sport, sondern auch Kunst."

Mit verschiedenen Partnern und Freunden, Ralf Lepehne, Ingo Woite und Karl Breuer habe ich unzählige Meisterschaften in Wuppertal, Troisdorf, Düsseldorf und in Bonn organisiert.

Viele Fernsehübertragungen konnte ich im ZDF, ARD und WDR begleiten. Zurzeit können wir unseren Sport fast nur noch über den You-Tube-Kanal des DPV's sehen, da der Fußball die Medien beherrscht.



Ich möchte mich in aller Form bei dem jetzigen Präsidium bedanken. Ich habe sehr viel gelernt. Bedanken möchte ich mich auch bei den ehemaligen Mitgliedern des Präsidiums: Rudi Trautz, Gerd Weissenberg, Horst Misch, Oliver Wessel-Therhorn, Joachim Llambi und Dr. Falko Ritter. Es wurde teils kontrovers diskutiert, aber mit Wertschätzung und immer im Sinne des Tanzsports. Danken sollten wir auch unseren Partnern, die uns bis heute im Hintergrund unterstützt haben.

Natürlich ist ein Vizepräsident prädestiniert, die Nachfolge des Präsidenten zu übernehmen. Ich möchte gerne einen klugen Satz zitieren: „Viele fühlen sich berufen, doch nur wenige sind auserwählt.“ Da ich mich weder berufen noch auserwählt fühle, würde ich mich freuen, unter der neuen Präsidentin Evelyn Hörmann als Vizepräsident dem Verband dienen zu dürfen. Aus diesem Grund werde ich als erster Vizepräsident kandidieren.

Herzlichst

Matthias Fronhoff